

## Besuch der NEAT Baustelle in Amsteg

Geschrieben von Reto Griesser

09. Jul 2007



Am 07.07.07 haben wir das gegenwärtig teuerste Loch der Schweiz besucht, die NEAT Baustelle. Organisiert von Beat und Karin Bühler reisen wir per Zug und Bus nach Amsteg.

Dort angekommen begrüsst uns ein Mitarbeiter der Firma Alptransit. Zuerst werden uns in einem theoretischen Teil die Geschichte, technische und organisatorische Details vermittelt. Danach geht's los. Stiefel, Jacke, Rucksack mit Selbstretter Utensilien und Drahtlos Kopfhörer werden angeschnallt. Der Stollen Express ruckelt an, die Türen werden uns geöffnet. Kopf einziehen beim einsteigen, absitzen und festhalten. Der Zug setzt sich in Bewegung. Nach ca. 1.8 Kilometern Fahrt in den Berg hinein sind wir bereits am Schauplatz. Die Kopfhörer drücken in unsere Ohren, aber ohne sie würde man nichts verstehen hier unten. Ein grosser Pneubagger schaufelt Kies in den Brecher, daneben wird uns die Szene erklärt. Eines ist besonders wichtig, auch wenn Barbara (die Schutzpatronin der Bergleute) auf Dich aufpasst, schauen wo Du läufst musst Du selbst! Das ist gar nicht immer so einfach, die vielen Eindrücke lenken immer wieder ab. Wir haben ja Gummistiefel mit Stahlkappen und einen Helm, die halten etwas aus. In den 45 Minuten im Berg erfahren wir wie der Tunnel ausgebrochen, der Fels mit Spritzbeton fixiert, mit Folie isoliert und schlussendlich betoniert wird. Obwohl wir nicht an die eigentliche Baustelle dürfen, können wir uns dank den kompetenten Erklärungen ein Bild davon machen was es alles braucht um so eine Baustelle zu bewirtschaften.



Das ist das Stichwort, soviel Staub gibt Durst, oder zumindest das Verlangen die Kehle zu wässern. Das mit dem wässern muss ja nicht so wörtlich genommen werden, Gerstensaft geht auch. Die Aussage dass danach manche einen „Tunnelblick“ hatten wird entschieden zurückgewiesen. Um Eindrücke reicher machen wir uns auf dem Heimweg und beschliessen den Tag mit einer Pizza im Santa Lucia.

Der Stand der Arbeiten in Amsteg: Der Sprengvortrieb in der Oströhre wurde am 31. Mai 2007 abgeschlossen. Die restlichen 20 m bis zur Losgrenze Amsteg/Sedrun werden von Sedrun her ausgebrochen. In der Weströhre verbleiben noch ca. 90 m bis zum Ende des Sprengvortriebes. In der Oströhre sind bereits ca. 1'200 m Tunnelgewölbe betoniert.

Quellenangabe: Die Bilder in diesem Artikel sind zur Verfügung gestellt von der ©Alptransit Gotthard AG

Weitere Bilder im Fotoalbum wurden während dem Besuch von Reto Griesser erstellt.



## Artikel kommentieren

Nur registrierte Benutzer können Kommentare schreiben.  
Bitte melde Dich an oder registriere Dich.

Letzte Aktualisierung ( 15. Okt 2007 )

**Fenster schließen**